

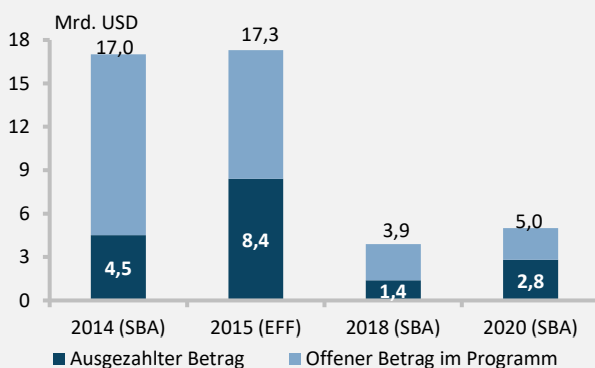
Endlich Fortschritt beim IWF-Programm

Am 22. November genehmigte das IWF-Exekutivdirektorium die zweite Auszahlung in Höhe von 700 Mio. USD sowie eine Verlängerung des aktuellen Programms (Stand-by Arrangement; SBA) bis Juni 2022. Nach 16 Monaten ohne Fortschritt seit Unterzeichnung der Vereinbarung und Auszahlung der ersten Tranche im Juni 2020 wurde die erste Überprüfung nun erfolgreich abgeschlossen. Verzögerte Reformen, eine Schwächung der Unabhängigkeit der Nationalbank (NBU), Probleme bei der Governance von Staatsunternehmen und den Institutionen für Korruptionsbekämpfung waren die hauptsächlichen Gründe für die verspätete Überprüfung. Der jüngste Durchbruch war möglich, da Schritte zur Stärkung der Unabhängigkeit der NBU, der Wiederherstellung von Institutionen der Korruptionsbekämpfung sowie ein moderater Haushalt beschlossen wurden. Es verbleiben 2,2 Mrd. USD im verlängerten Programm, die in zwei weiteren Tranchen ausgezahlt werden könnten, sofern weitere wichtige Strukturreformen umgesetzt werden. Der IWF ist ein wichtiger Anker für weitere Reformen, für günstige Kredite sowie für den Zugang zum internationalen Finanzmarkt und für Kreditvereinbarungen mit anderen internationalen Finanzinstitutionen. Aus diesem Grund sind die ersten Äußerungen ukrainischer Entscheidungsträger, die Zusammenarbeit mit dem IWF auch nach Ende des jetzigen Programms zu verlängern, wichtige Signale.

Hintergrund: Vier IWF-Programme seit 2014

Im Juni 2020 vereinbarten der IWF und die Ukraine einen 18-monatigen Unterstützungskredit (SBA) - das vierte Programm für die Ukraine seit 2014. Dabei wurden die vereinbarten Volumina in keinem dieser Programme vollständig ausgezahlt.

IWF-Programme seit 2014



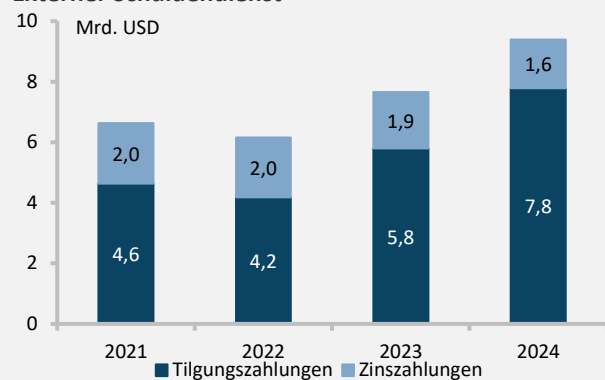
Quelle: IWF

Verzögerte Reformen und Rückschritte über 16 Monate

Als das Programm im Juni 2020 vereinbart wurde, waren Überprüfungen für September und Dezember 2020 ge-

plant. Während dieser Zeit allerdings wurden Rückschritte bei der Stärkung und Unabhängigkeit der NBU sowie der Institutionen für Korruptionsbekämpfung zu verzeichnen. Weitere Rückschritte bei der Governance von Staatsunternehmen und im Bereich Energiepolitik waren zusätzliche Gründe für den fehlenden Fortschritt im Programm. Ohne Finanzierung aus dem Programm war 2021 die Bedienung externer Schulden von 6,6 Mrd. USD (mit 3,1 Mrd. USD allein im September) herausfordernd, konnte allerdings durch akkumulierte internationale Reserven, die Hälfte (ca. 1,4 Mrd. USD) der globalen SZR-Allokation sowie 1,4 Mrd. USD durch die EU im Rahmen der Makrofinanzhilfe sichergestellt werden. 2022 wird die Ukraine einen externen Schuldendienst in ähnlicher und in den nachfolgenden Jahren in ansteigender Höhe zu bewerkstelligen haben.

Externer Schuldendienst



Quellen: NBU, Finanzministerium, IWF, eigene Berechnungen

In diesem Kontext vermeldeten der IWF und die Ukraine am 18. Oktober, dass eine Vereinbarung (Staff-Level Agreement) für eine erfolgreiche Überprüfung erzielt werden konnte. Diese Vorbedingungen beinhalteten die rechtliche Stärkung der Unabhängigkeit der NBU und des nationalen Büros für Korruptionsbekämpfung (NABU), rechtliche Ergänzungen zum Einlagesicherungsfonds (DGF) sowie zur Bankenüberwachung, die Wiedereinsetzung der verpflichtenden Vermögenserklärung für hochrangige Beamte und Ergänzungen zum Gesetz des Hohen Richterrates (High Council of Justice; HCJ). Alle diese sechs Vorbedingungen sowie einige weitere strukturelle Reformen wurden nun umgesetzt. Als Ergebnis genehmigte das IWF-Exekutivdirektorium die zweite Auszahlung in Höhe von 700 Mio. USD und eine sechsmonatige Verlängerung des Programms bis Juni 2022, sodass zwei weitere Tranchen in Höhe von 700 Mio. USD bzw. 1,5 Mrd. USD offen bleiben.

Für die Ukraine ist dieser Fortschritt aus drei Gründen wichtig: Erstens bietet die Programmfinanzierung günstigere Zinskonditionen als die Ukraine auf dem internationalen Finanzmarkt erwarten kann. Zweitens agiert der

IWF als Anker für den Zugang zu anderen Finanzierungsquellen, da die Zusammenarbeit mit dem IWF Vertrauen bei Investoren und Unterstützung durch weitere internationale Finanzinstitutionen sowie die EU sichert. Drittens und am wichtigsten ist der IWF bei der Unterstützung des Reformweges, der ohne Zweifel notwendig ist, um das Wachstum zu beschleunigen und gegenüber anderen Ländern aufzuholen. Aus diesem Grund ist die Verlängerung des Programms eine entscheidende Gelegenheit die Reformanstrengungen zu fokussieren.

Die nächsten Schritte

Für die kommenden Überprüfungen hat sich die Ukraine verpflichtet eine Zahl von Strukturreformen umzusetzen, wie die Tabelle unten zeigt.

Zeitplan der Strukturreformen

Zeitplan	Strukturreformen
Nov-21	<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung des Haushalts mit einem Defizit von 3,5% des BIP (erfüllt) • Wiedereinführung von Auswahlkriterien für Entscheidungsträger von Staatsunternehmen • Genehmigung eines Plans für die Aufsichtsräte von Staatsbanken
Dec-21	<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungsprüfung der Ausgaben des staatlichen COVID-Programms • Plan zur Verbesserung professioneller Kapazitäten in der Banküberwachung der NBU • Veröffentlichung von Berichten zur strafrechtlichen Verfolgung früherer Bankeigentümer
Jan-21	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrplan zur Privatisierung der Privatbank und Oschadbank
Feb-21	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionsplan/Strategiepapier zur Wiedererlangung von Bankaktiva
Mar-21	<ul style="list-style-type: none"> • Ergänzung zum SAPO Gesetz • Konsumentendatenbank für Gasanbieter
Mar-21: Mögliche zweite Überprüfung/Tranche 0,7 Mrd. USD	
Apr-21	<ul style="list-style-type: none"> • Einmalige Integritätsüberprüfung der Mitglieder des HJC durch Ethikausschuss
May-21	<ul style="list-style-type: none"> • Aufsichtsrat für Energoatom
Jun-21: Mögliche dritte Überprüfung/Tranche 1,5 Mrd. USD	

Quelle: IWF, SAPO=Büro des Staatsanwalts für Korruptionsbekämpfung (Specialised Anti-Corruption Prosecutor's Office)

Andere wichtige Verpflichtungen beziehen sich auf Rechtsstaatlichkeit/Korruptionsbekämpfung sowie Reformen im Energiesektor. Dabei wird angenommen, dass keine Versuche unternommen werden, die Reformen zurückzudrehen – wie beispielsweise nach Verabschiedung

des IWF-Programms im Juni 2020 geschehen. Aus diesem Grund ist es essentiell, dass die Entscheidungsträger die Verpflichtungen des Programms ernster nehmen als in der Vergangenheit.

Schlussfolgerung und Ausblick

Die erfolgreich abgeschlossene Überprüfung und die gleichzeitige Verlängerung des Programms markieren einen wichtigen Meilenstein in der Kooperation zwischen dem IWF und der Ukraine. In einer Phase steigender geopolitischer Spannungen sowie unsicherer und schwächerer wirtschaftlicher Erholung nach dem ersten Jahr der Pandemie sind diese Signale der Kooperation ermutigend. Vorausschauend sind zwei Prioritäten für ukrainische Entscheidungsträger zu betonen. Erstens sind zwei weitere Überprüfungen in diesem Programm vorgesehen, die flüssiger umgesetzt werden sollten als die erste. Zweitens sollte die Ukraine über ein IWF-Folgeprogramm nachdenken, um die Strukturreformen zu verankern. Die genannte schwache Erholung und das relativ moderate mittelfristige reale Wirtschaftswachstum von knapp über 3% p.a. zeigen, dass Strukturreformen zur Beschleunigung des Wachstums mehr als jemals zuvor notwendig sind. Es wäre ein weiser Schachzug, diese Reformagenda durch ein neues mittelfristiges IWF-Programm zu flankieren.

Autoren

Robert Kirchner, kirchner@berlin-economics.com
Garry Poluschkin, poluschkin@berlin-economics.com

Herausgeber

Dr. Ricardo Giucci, Robert Kirchner

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

German Economic Team

www.german-economic-team.com

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.